

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 13 (1904)
Heft: 48

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnement:

Für die Schweiz:

- 1 Monat Fr. 1.—
- 3 Monate „ 2.50
- 6 Monate „ 4.50
- 12 Monate „ 8.—

Für das Ausland:

- 1 Monat Fr. 1.25
- 3 Monate „ 3.50
- 6 Monate „ 6.—
- 12 Monate „ 10.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.

Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Abonnements:

Pour la Suisse:

- 1 mois . . Fr. 1.—
- 3 mois . . „ 2.50
- 6 mois . . „ 4.50
- 12 mois . . „ 8.—

Pour l'Étranger:

- 1 mois . . Fr. 1.25
- 3 mois . . „ 3.50
- 6 mois . . „ 6.—
- 12 mois . . „ 10.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.



Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

13. Jahrgang | 13^{me} Année

Erscheint Samstags. Parait le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliars

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Verantwortlich für die Redaktion und die Herausgabe: Der Chef des Centralbureaus, Otto Amsler, Basel. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.



Todes-Anzeige.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die Trauer-Anzeige, dass unsere Mitglieder

Herr Caspar Lattmann

Besitzer des Hotel Lattmann in Ragaz

nach längerem Leiden im Alter von 70 Jahren und

Herr Henri Weidt

Direktor des Hotel du Lac in Genf

im Alter von 47 Jahren gestorben sind.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, den Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:

Der Präsident: F. Morlock.

Mitglieder-Aufnahmen. Admission de Membres.

Herr Ferd. Habets, Hotel Rhätia und Germania, Arosa

Ein Unzufriedener.

Unter der Spitzmarke „Der Tourist in den Schweizerhotels“ versucht ein Einsender des in Bern erscheinenden „Intelligenzblatt“ den Leitern der grossen schweizerischen Berghotels eins anzuhängen. Da der Artikel nicht durch allzu grosse Sachkenntnis „getrübt“ ist, scheint es uns am Platze, einige der darin erhobenen und von unrichtigen Voraussetzungen ausgehenden Anschuldigungen zu widerlegen. Zum bessern Verständnis lassen wir den Aufsatz vollinhaltlich zum Abdruck gelangen. Dabei ist jedoch zu bemerken, dass der Verfasser, der kurzerhand vom Sommertouristen spricht, unterlassen hat, diesen Begriff genau zu umschreiben, indem man gemeinhin unterscheidet zwischen dem eigentlichen, die schweizerische Gebirgswelt besuchenden Bergsteiger und dem Ferienreisenden, der, mit dem Rucksack auf dem Rücken, eine Fussreise unternimmt, ohne gerade das Wetterhorn oder die Jungfrau zum Ziel seiner Exkursion gewählt zu haben. Der Verfasser schreibt:

Der Sommertourist, und namentlich der einheimische, findet in vielen Teilen des schweizerischen Hochlandes keine, oder nur mehr unangenehme Aufnahme in den Hotels. Zu Dutzenden werden Fälle erzählt, wo Touristen nach mühsamer Wanderung in einem Hotel Unterkunft suchend, einfach abgewiesen oder mit solchem Widerwillen empfangen wurden, dass sie er-

zürnt und oft beschämt ihren Fuss weiter setzen und in irgend einem abgelegenen Winkel ihre müden Glieder zur Ruhe bringen. Da hatten sie dann Musse, über die Frage nachzudenken, woher die Unfreundlichkeit der Gasthäuser gegen die Touristen eigentlich rühre, und in der Regel wird die Antwort wenig günstig für das schweizerische Berghotelwesen ausgefallen sein.

Zunächst muss sich der Tourist fragen: War vielleicht kein Platz mehr im Hotel? Das wäre ja möglich; aber hat er nicht gesehen, dass zu gleicher Zeit, da man ihm gegenüber achselzuckend bedauerte, vier fremde Gäste ebenfalls um Herberge gefragt haben und bereitwillig Einlass fanden! Das kann es also nicht sein.

Vielleicht passt der bestaubte und auch sonst nicht absolut tadellos aussehende Tourist nicht in das feine Hotel. Das wäre ein Grund; aber er wollte ja gar nicht so, wie er war, in den Salon gehen und sich auch nicht zur Table d'hôte setzen. Er hätte sich in aller Stille in eine Ecke gedrückt und unauffällig sich an Speise und Trank laben wollen. Und als gebildeter Mensch, der auch schon den Zylinder getragen hat, wäre er jeder Situation gewachsen gewesen, so dass der Hotelier keinen Affront hätte befürchten müssen. — Immerhin wäre also denkbar, dass der Wirt, aus Furcht, seinen übrigen Gästen Missfallen zu erregen, dem Touristen sein Haus verschlossen hätte; aber für alle Fälle konnte das doch nicht gültig sein.

Da geht dem Sinnenden plötzlich ein Licht auf; er erinnert sich an die Redensart aus der Reiselaufzeit: *Point d'argent, point de Suisse!* und hagdicht fallen die Beweise über ihn her, dass hier wohl der Grund für die Abneigung gegen die Touristen zu suchen sei. Der Tourist ist in den Hotels meist nur Passant. Er kommt in der Regel spät und geht früh wieder weg, sein Konsum ist häufig kein grosser und wenn er auch in der Quantität ganz ausgiebig wäre, so ist die Qualität doch so wenig anspruchsvoll, dass der Wirt nicht wohl Sonderpreise, sogenannte Fremdenpreise, in Anrechnung bringen darf. Und tut er dies trotzdem, so muss er fürchten, bei den Einheimischen als „teuer“ verschrien zu werden. Aus diesem Grunde kann ihm der Schweizertourist von vorneherein nicht besonders sympathisch sein, weil er im Lande bleibt und da seine Beobachtungen verbreiten kann, und weil man mit ihm während der fremdenfreien Zeit verkehren muss. Dazu kommt dann noch der bereits oben erwähnte relativ kleine Verdienst an den Touristen. Es ist ja klar, dass, wer die Wahl hat, lieber rasch und mit grossem Löffel schöpft, als nur tropfenweise, und dass ein Hotelier seine Zimmer lieber an flottlebende und splendid bezahlende Fremde wegwirft, als an anspruchsvolle Passanten. Und da es bei uns vorläufig noch der Fall ist, dass genug ausländische Reisende zu erwarten sind, so begreift sich vom rein geschäftlichen Standpunkt aus das Gebahren gegenüber der Touristenwelt. Auf einem vielbesuchten Aussichtsberg des Berner Oberlandes sagte in diesem Sommer der Hausknecht auf Befragen nach dem Verkehr: „Der Sonntag ist nicht viel da kommen nur die Schreiber und die Kommiss der Stadt.“ — Dieses Gebahren begreifen, heisst aber noch nicht, es auch billigen oder entschuldigen. Die Art, wie eine gewisse Sorte Fremdenindustrieller (!) über die einheimischen Wanderer spricht, ist oft geradezu beleidigend. Am Schluss der letztjährigen Saison hörte man Allgemeinurteile aus dem Oberland, die alte beschämende Redensart von *Point d'honneur* in modernes Berndeutsch übersetzten: „Viel Gschser und wenig Wölle“, fast nur Leute aus dem Mittelstand und keine reichen Zahler. — Dieses Urteil über die Massen von erholungs-

bedürftigen Schweizern, die mit ihren bescheiden Mitteln ihr Vaterland zur Lust und Belehrung bereisen wollen, ist bitter; es klingt geringschätzig und macht dem Schweizer sein eigenes Land zur Sommerzeit unlieb. Er fühlt sich auf eigenem Boden zurückgesetzt von Landsleuten, denen klingende Münze über Patriotismus und Gastfreundschaft geht, und das verstimmt ihn. Und das umso mehr, als sich der eigentliche Tourist oder sogar Alpenklubist sagen muss, dass er mitgehört zu jener grossen Klasse von Pionieren, die die Alpen dem Fremdenstrom erschlossen haben und noch jetzt mit Wort und Geld für die Gangbarmachung und das Bekanntwerden unserer Berge arbeiten. — Ueberdies kann er sich des Gedankens an ein gewisses Recht, Aufnahme in einem Hotel zu finden, nicht erwehren; denn wer vom Staat die Konzession für eine Herberge erwirbt, übernimmt auch die Pflicht, Gäste in der Reihenfolge ihres Eintreffens aufzunehmen.

Glücklicherweise ist die Sache nicht überall so schlimm; am schlimmsten begreiflicherweise da, wo das Hochgebirge seine schönsten Reize entfaltet. Im Tal kann man sich leicht helfen, indem hier die Abstufungen in der Feinheit der Gasthäuser und deren grössere Anzahl auch dem Einheimischen eine angenehme Unterkunft sichern. In der eigentlichen Berg- und Alpenlage aber wird das anders. Freilich gibt es noch eine ganze Reihe vorzüglicher Bergwirts Häuser, wo jeder Gast mit der gleichen Liebenswürdigkeit empfangen wird, aber daneben und, wie gesagt, oft an den schönsten Punkten, existieren doch eine ganze Reihe anderer, die dem eingangs bezeichneten Bild entsprechen.

Dass da Renedur eintreten sollte, ist wohl fraglos. Aber wie? Mit Gewalt lässt sich nichts ausrichten, es können nur Wünsche gestellt werden. Am einfachsten wäre geholfen, wenn jedem sog. Protzenhotel ein Konkurrenzhaus, eine Touristenherberge beigegeben würde, sei es von unternehmungslustigen Privaten oder von Gesellschaften. Das ist leichter gesagt als getan; aber wir kennen doch Fälle, wo ein Wirt auf einer jedermann zugänglichen Passantenherberge unbedingt auf seine Rechnung käme, wenn er eben da wäre. — Andere Hilfsmittel lehren uns die Verhältnisse in den Ostalpen, wo speziell für die Bedürfnisse der Touristen eine ganze grosse Zahl der Hütten des deutschen und österreichischen Alpenvereins im Sommer bewirtet werden, und zwar nach festen Preisen. Man hat bis jetzt bei uns die Bequemlichkeit einer bewirtschafteten Hütte viel zu wenig beachtet, und es liesse sich damit in unseren Alpen noch sehr viel machen. Hoffentlich wird der S. A. C. dieser Frage auch wieder näher treten. — Sodann müsste dieser neuerdings Versuche machen, mit den Berghotels Verträge abzuschliessen, wonach, wie dies in den Ostalpen allgemein gebräuchlich ist, zur Zeit der Saison eine Anzahl Touristenbetten beständig zur Verfügung gehalten werden. — Uebrigens könnte das Publikum selbst sich einiges Recht verschaffen, indem es die Fälle, wo es sich in seinen Rechten verletzt fühlt, an die Oeffentlichkeit brächte. Die touristische Fachpresse und die Tagespresse werden sich sicher bereit finden, Fälle von Aufnahmeverweigerung oder was sonst zu Klagen berechtigen kann, in einer schwarzen Liste tiefer zu hängen.

Das allerbeste Mittel haben jedoch die Gasthausbesitzer selbst in den Händen, indem sie über dem Fremden den Einheimischen nicht vergessen, und ihn mit einem besonderen Massstab zu messen suchen. Es gibt in unseren östlichen Nachbarländern bei jedem grossen Etablissement noch eine sog. „Schwemm“, eine Restaurationsabteilung, wo der einfache Mann

ohne Zeremonie gut und reichlich konsumieren kann, ohne dass er sich gerade in den Kreis lärmender Kutscher oder zechender Holzkechte setzen muss. Diese „Schwemm“ ist vielfach das Absteigequartier der Touristen, und hier kann der Gastgeber mit ihnen verkehren, ohne fürchten zu müssen, bei seinen „feineren Gästen“ in übeln Geruch zu kommen. Eine Einrichtung wie diese „Schwemm“ fehlt im allgemeinen unseren Hotels. Hätten wir derartige, es würden sicher viele Klagen schwinden.

Zu obigen Ausführungen ist folgendes zu bemerken: Wenn der Verfasser von einer grossen Anzahl von Fällen, in denen dem Passanten die Aufnahme in das Hotel versagt wurde, spricht, so verfallt er in den bekannten Fehler des Generalisierens. Die Möglichkeit der Zurückweisung von Touristen trifft wohl nur bei einigen Berghotels *first-class* zu, deren Leitung gewisse Rücksichten gegenüber den vornehmen Gästen walten lassen muss. Es muss doch jedermann einleuchten, dass es in einem Hause ersten Ranges, wo auf Etikette gehalten wird, nicht angeht, einen von der Fussstour bestaubten und von den Reisestrapazen hergenommenen Wanderer in das Milieu der vornehmen Fremdenwelt eintreten zu lassen. Die in gewählter Toilette auftretenden fremden Gäste des Hotels würden dies als eine Zumutung empfinden und den Hotelier ihren Unwillen fühlen lassen. Angesichts dieser Umstände wird jeder vernünftige Mensch begreifen, dass der Hotelier als Geschäftsmann, so gut wie jeder andere Kaufmann, das Recht hat, günstige Konjunkturen auszunützen, anstatt seinen geschäftlichen Vorteil aus Gründen des Wohlwollens auf das Spiel zu setzen. Es kann ihm deshalb nicht übel genommen werden, wenn er, einige Wochen weilenden Familien den Vorrang vor dem nur einmal nächtigenden Fusswanderer lässt. Dabei muss mit allem Nachdruck darauf hingewiesen werden, dass die Berghotels für den sehr teuren Betrieb auf die Erträge einer ganz kurzen Zeit angewiesen sind, man kann es daher deren Leitern nicht verdenken, wenn sie darnach trachten, diese Zeit auszunützen, was anders sie nicht selbst zu Schaden kommen wollen.

Abgesehen davon, sind die grossen, vornehmen Berg-Hotels tatsächlich auch gar nicht für die einheimischen Bergkraxler und Ferienbummler berechnet, noch eingerichtet, denn letztere wollen und können in der Regel doch nicht diejenigen Preise ausverfrachten, die der Einrichtung dieser luxuriösen Etablissements entsprechen. Auch die Phrase vom Patriotismus ist in diesem Fall vollständig deplaziert, und zwar darum, weil, wie schon oben bemerkt, es sich für den Hotelier um eine Existenzfrage handelt.

Der Einsender behauptet ferner, wer vom Staat die Konzession für eine Herberge erwerbe, übernehme auch die Pflicht, Gäste in der Reihenfolge ihres Eintreffens aufzunehmen. Dem Buchstaben des Gesetzes nach, mag diese Behauptung gelten; dagegen lassen sich sehr wohl Fälle denken, in denen der Hotelier berechtigt ist, Gästen die Aufnahme in seinem Hause zu versagen, wenn dafür plausible Gründe vorliegen.

Die vom Verfasser, der sich nebenbei den blöden Ausdruck „Protzenhotel“ im Hinblick auf die Häuser ersten Ranges leistet, angeregte Idee, in der Nähe solcher Hotelpaläste Touristenherbergen zu erstellen, ist gar nicht so übel. Es wäre mit einem derartigen Unternehmen vielleicht manchem Hotelbesitzer grossen Stills gerade gedient, umso mehr, da es sich dabei um keine eigentliche Konkurrenz handelt, da die beiderseitige Klientel sich sehr von einander unterscheidet. Möge doch der Einsender, der mit so vielen Ratschlägen zur Hand ist, mit der Verwirklichung seiner Idee einen Anfang machen, da er sich davon goldene Wege beschafft.

Kleine Chronik.

Dortmund. Das Hotel Kölnischer Hof verkaufte Herr Will. König für 500,000 Mk. an Herrn Dr. jur. Brand.

Vevey. Statt des verlangten Garantiekapitals von 100,000 Fr. für das Winterfest wurden 120,000 Franken gezahlt.

Berlin. Was das offizielle Verkehrsministerium als erste Quelle erfährt, wird in einem bisherigen Neubau ein Hotel Garni mit der Bezeichnung Hotel du Simplon eröffnet, und zwar gegen Frühjahr.

Freiburg. Laut „Handelsamtsblatt“ ist das Hotel de la Tête Noir infolge Ablebens von M^{rs} Marie Oberholz in den Alleinbesitz von M^{rs} Ph. Joye-Oberholz übergegangen.

Die Rigi-Bahn in Vitznau ist an der Weltausstellung in St. Louis für ein ausgearbeitetes Modell, darstellend ein Stük Eisenbahn mit komplettem Zug im Masstab 1:10, umgeben von Landschaftsbildern von der Rigi, mit der goldenen Medaille ausgezeichnet worden.

Brunnen. Das Hotel Victoria ist von seinem bisherigen B-sitzer, Herrn P. Cernic, an Herrn Otto Bärlocher, bisher Inhaber des Hotel Berna und Bella-Vista in Lugano, käuflich abgetreten worden. D-r Antrag des Herrn Bärlocher, der das Geschäft in Lugano nicht mehr weiter betreiben wird, erfolgt auf Neujahr 1905.

Ein neue Niederlage der Firma Hart wird aus Hamburg gemeldet. Das dortige Amtsgericht hat nämlich die Klage Hartungs gegen den Inhaber von Bartels Hotel unter Kostenfolge abgewiesen, weil in der Urteilsbegründung ausdrücklich bemerkt wird, dass die Angaben des Zirkulars auf eine Täuschung des Empfängers abzielen.

Schutz der Landschaft. Der Weidländer Grosse Rat empfahl der Regierung eine Motion, die Inhaber des Gastwirts, Affichen und Plakate (Veranstaltung der Landschaft) verlangt. Der Staatsrat teilte sodann dem Grosse Rat mit, dass er die Entfernung der R-klaamen-Affichen beim Ausgang des Tunnels von Ch-xbres angeordnet habe.

Berlin. Herr L. Adlon, Inhaber des Continental-Hotel und des Restaurant Zoologischer Garten hat nunmehr den Auktions des Palais des Grafen von R-dern am Pariser Platz, Ecke Unter den Linden 1, vollzogen und beabsichtigt, das Palais in ein erstes, mit allem modernen Komfort ausgestattetes Hotel umzuwandeln. Die Eröffnung soll im Laufe des Jahres 1905 erfolgen.

Maldewesen in den Berliner Hotels. Die Handelskammer von Berlin beriet in ihrer letzten Sitzung einen Antrag des Fachausschusses für das Gastwirts-gewerbe betr. Stellungnahme zu den neuen polizeilichen Bestimmungen im Hotelmaldewesen. Diese sind in letzter Zeit ausserordentlich verschärft worden. Die Gastwirte und Hoteliers erblicken mit Recht darin eine empfindliche Schädigung ihrer Betriebe. Die Kammer wird die Anzelegenheit in einer Kommission eingehend prüfen und später im Plenum erneut zur Beschlussfassung bringen.

Die grösste Küche der Welt hat das Motelmagasin *metropole* in Paris, wo alle Welt, 4000 an der Zahl, bekümmert werden. Der kleinste Kessel hält 100 Liter, der grösste 500 Liter. 50 Bratpfannen sind vorhanden, von denen jede 300 Koteletten fasst, ebenso Bratpfannen für 30 Kilo Fleisch, Schmalzpfannen, in denen jedesmal 100 Kilo Kartoffeln gebacken werden. Wenn es Omelaten gibt, sind 7800 Eier notwendig. Die Kaffeemaschine gleicht eher einer Dampfmaschine, die täglich 1000 Liter Kaffee fabriziert. In den Küchen haben 60 Köche und 100 Burschen vollauf zu tun.

Ein Zentralbureau für Schweizer Weinhandel. Das erste Traiktandum der ausserordentlichen Generalversammlung des Schweizer Weinhändlerverbandes vom 10. November wurde, wie die „Schweiz. Weinzeitung“ mitteilt, beifällig aufgenommen und prompt erledigt. Es handelt sich um Schaffung eines Zentralbureaus in Zürich. Die erfolgreiche und gezielte Tätigkeit der Vorstände genossen hat, bedingte eine derart gesteigerte Arbeitsleistung, dass die Errichtung eines permanenten Bureaus sich als eine kaum zu umgehende Notwendigkeit herausstellte. Der Beschluss erfolgte denn auch einstimmig. Zum Leiter der neuen Institution wurde ernannt Herr Redaktor Bühler, Verfasser der Schrift „Die Weine der Schweiz in Wort und Bild“.

Monieur He-ri W-ldt, directeur de l'Hôtel du Lac à Genève est décédé à l'âge de 47 ans le 21 novembre à Wiesbaden, où il venait de terminer la cure d'une affection cardiaque dont il souffrait depuis quelques années. — Avec lui disparaît un hôtelier de la bonne école, un homme droit, loyal, et un cœur bon et généreux. Il était entré à l'Hôtel

du Lac il y a 29 ans comme sommelier de salle, et depuis lors il a successivement occupé les divers postes de 1er sommelier, secrétaire, pour occuper depuis 8 ans le poste de directeur de l'hôtel, qu'il dirigeait avec un dévouement, une conscience et une activité incomparables. Sa santé qui, depuis quelques années déjà, était devenue chancelante lui rendait sa tâche parfois difficile, mais il n'écoutait que sa conscience et son devoir et il imposait à sa santé un effort supérieur à celui qu'elle pouvait supporter. Ses chefs perdent en lui un collaborateur dévoué et ses amis, qui sont nombreux, un ami sûr, loyal et de bons conseils. Il est mort au champ d'honneur, gardant un bon souvenir.

Telegraphische Kurz-Adressen. Auf Grund von Verhandlungen, die die ständerätliche Finanzkommission mit der Telegraphendirektion eingeleitet, dürfte eine Lösung des Streitiges um die telegraphischen Kurz-Adressen auf der Basis zu erfolgen sein, dass die Post- und Eis-bahndirektion die Telegraphenverwaltung, als gebührenfreie Kurz-Adresse ein Wort von höchstens 15 Buchstaben anzuerkennen, wenn dasselbe aus dem Geschichtsnamen, dem Vornamen oder dem Anfangsbuchstaben eines oder mehrerer Vornamen, im Namen der Frau oder eines Associés oder dem Beruf d-s Adressaten zusammengestellt oder wenn das Wort aus der nötigenfalls abgekürzten Firma komponiert ist. Dabei wäre Voraussetzung, dass dieses Wort den Adressaten bezweckend, dass über seine Person etwas oder mehrere Vornamen, im Namen der Frau oder eines Associés oder dem Beruf d-s Adressaten zusammengestellt oder wenn das Wort aus der nötigenfalls abgekürzten Firma komponiert ist. Dabai wäre Voraussetzung, dass dieses Wort den Adressaten bezweckend, dass über seine Person etwas oder mehrere Vornamen, im Namen der Frau oder eines Associés oder dem Beruf d-s Adressaten zusammengestellt oder wenn das Wort aus der nötigenfalls abgekürzten Firma komponiert ist. Begründet für Zweifel oder Irrtum nicht bestehen kann. Wenn diese Art Kurz-Adresse nicht genügt, wird vielmehr eine solche gewünscht, aus der seine Person nicht ohne weiteres zu erkennen ist, hätte seine Kurz-Adresse mit der Telegraphenverwaltung zu vereinbaren, sie registrieren zu lassen und eine Gebühr zu entrichten.

Gossensass am Breener. (Eing.) Mit einem ungeheuren Aufwand von Atem, mit dem Bruston der U-berzeugung, hat sich dieser Ort für die heurige Saison wieder als Wintekurort angekündigt. Dabei wurde die Parasse von „Sisterenschen Davos“ in Anwendung gebracht. In einem Davos fehlt aber dem Orte an der Brennerstrasse nicht mehr als alles. Darum, weil er gegen Süden offen liegt und über einige Stunden Sonnenschein dauert, verführt, ist er noch lange kein Davos. In Davos fehlt man z. B. vergeblich ein Bräuhaus suchen, das mit seinem Qualm und Rauch die ganze Umgebung verfinstert. Ebenso würde man in Davos kaum jemals d-rartigen Rauch von den Lokomotiven erzeugen finden, wie man ihn in Gossensass täglich einatmen muss. In Gossensass fehlen überdies Liegehallen, gute ebene Spaziergänge und grosse Lokalkitäten, in denen man sich tagtäglich aufhalten kann. Die Wege in der nächsten Umgebung des Ortes werden nicht in stand gehalten und sind erst gaubar, wenn sie durch Zufall ein Fuhrwerk dieselben wegsamer macht. Es fehlt an allem, was Davos zu einem Weltkurort stampelt. Auch mit der Sonnenscheindauer ist es nicht so weit her. Einige Erhöhungen in der nächsten Nachbarschaft bringen es mit sich, dass die Sonnendauer keine besonders lange ist. Die Sonne geht im strengen Winter viel zu spät auf und im Orte Gossensass kommt sie in den Monaten Dezember und Januar nur einige Stunden, etwa von 1-3 Uhr, zum Vorschein. Die Tälchen der Berge in der Umgebung sind zwar beleuchtet; das nützt aber dem Orte wenig, denn die Fremden wollen direktes Sonnenlicht und nicht reflektiertes. Den Namen „Sisterenschen Davos“ erhielt das Dorf gelegentlich einer Abhandlung in den Mitteilungen des „Alpenvereins“. Man kann daraus ersehen, wie mit andern Namen Gossensass reklame getrieben wird. Stehen irgendwo drei Hügel beisammen, so heisst man die Gegend Schweiz; z. B. sächsische Schweiz, fränkische Schweiz etc. und liegt ein Dorf irgendwo an einer Bergkette, so heisst es gleich das Davos von da und da. Ob dann der Fremde dort das findet, was er sucht und braucht, kann dem Orte gleich sein, dem Fremden nur nicht. Imitation bleibt immer Imitation, ob nun bei Edelsteinen oder bei Kurorten.

Bahn auf den Piz Julier. Die Herren v. Salis-Guyot und Ingenieur Schumacher bewarben sich um die Konzession für eine Bahn auf den Piz Julier (3886 m).

Zugsverspätungen im September. Die Zusammenstellungen der Zugsverspätungen im September, dem verkehrsreichsten aller Monate, weist nun noch ein Drittel der Anzahl des Jahres 1903 auf.

Weit-rrau der Rätischen Bahn. Der Verwaltungsrat der Rätischen Bahn beschloss grundsätzlich den Weiterbau der Linie von Samaden nach Pontresina. Zugleich bewirbt er sich auch um die Konzession St. Moritz-Pontresina.

Drathseilbahn Stachelberg-Braunwald. Die Rendite der projektierten Drathseilbahn Stachelberg-Braunwald hängt wesentlich davon ab, ob auf Braunwald Hotels erstellt werden oder nicht. Nun hat laut „Glerner Nachr.“ Herr Durron (gewesener Assisier der ehemaligen Firma Bucher & Durron) in Küsswil eine verbindliche Offerte für Erstellung eines grösseren Hotels auf Braunwald nach erfolgter Finanzierung des Bahnunternehmens der Gesellschaft eingereicht.

Spiez. Hier hat sich eine Aktiengesellschaft für eine elektrische Strassenbahn als Verbindung zwischen der Dampfschiffhände und dem Bahnhof Spiez definitiv konstituiert. Das Aktienkapital von 185,000 Franken wurde ausschliesslich in Aktien-ubgebracht. Die Bahn soll am 1. Mai 1905 dem Betrieb übergeben werden.

Tessiner Bahnprojekte. Die Tessiner Regierung hat sich über das Projekt einer Drathseilbahn Cassarate (Lugano-Monte Bré) in günstigem Sinne ausgesprochen. Die Konzession wird verlangt von der Firma Strub & Cie. Wie bereits, wird in Zusammenhang mit dem Bahnbau die Errichtung eines grossen Hotels geplant.

Drathseilbahn auf den Weissenstein. Nachdem die Weissensteinbahn von Solothurn nach Münster bereits im Bau begriffen ist, soll nun auch eine elektrische Drathseilbahn auf den Gipfel des Weissensteins gebaut werden. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf Fr. 267,000 pro km oder nur Fr. 683,000 für die ganze Bahnanlage. Der Bundesrat beauftragt die Bundesversammlung, die Konzession zu erteilen.

Garde à vous!

On nous écrit de Nice en date du 15 courant: „Un nommé Alex. Bohren est devenu célèbre pendant la semaine dernière, se donnant pour le fils d'un hôtelier de Grindelwald; vu cette qualité et sur un chèque qu'il prétendait attendre, nous lui avons avancé une somme assez importante; depuis lors, Bohren a disparu après les renseignements qu'il nous parvienne, B. est un chevalier d'industrie possédant un casier judiciaire assez chargé, et comme il renouvellerait ses exploits ailleurs, nous vous prions de porter le fait à la connaissance de vos lecteurs dans votre Garde à vous. Comme signe distinctif particulier, il porte au cou des cicatrices assez visibles, provenant probablement d'abcès glandulaires.“

Note de la rédaction. Il s'agit ici de l'escroc bien connu qui a fait des dupes à Vienne en se donnant pour le fils du président de la Confédération, pour compaign d'études du prince impérial allemand et pour le Duc de Broglie.

Les renseignements suivants nous parviennent de Grindelwald, son lieu de naissance: Alexandre Bohren est le fils de feu M. Rod. Bohren-Ritschard, ancien propriétaire de l'Hôtel de l'Aigle. Il est surabondamment prouvé que ce héffé coquin a fait des dupes nombreuses parmi les hôteliers et les employés en se servant du nom de M. Bohren de l'Hôtel Alpenru à Grindelwald et d'autres encore. L'escroc a été arrêté jadis à Vienne et, nous ne savons pourquoi, déclaré irresponsable. Enfermé à la Waldau près Berne, il a réussi à s'en échapper il y a quelques semaines. Il est intelligent, parle plusieurs langues, etc. ce qui le rend d'autant plus dangereux pour la profession hôtelière.



Hiezu eine Beilage.

Genf * Hôtels-Office * Genève

18, rue de la Corrairie, 18

Internationales Bureau für Verkauf und Pacht von Hotels, Gutachten und Expertisen. Inventar-Aufnahmen, Geplante und geistete von Hotels.

Bureau International pour ventes, Achats et Locations d'Hotels, Arbitrages, Expertises, Inventaires, etc. et administré par un groupe d'Hôteliers.

Demandeur le prospectus et les formulaires.

Die Anschuldigungen des Dr. Wood,

denen, wie wir in der letzten Nummer ausführlich darzulegen, der „New-York Herald“ seine Spalten geöffnet hatte, werden nun auch von der Sektion Zürich des schweizerischen Automobilklubs auf ihren wirklichen Wert zurückgeführt. Da sich der Inhalt des von obiger Gesellschaft herausgegebenen Protest-Zirkulars im Wesentlichen mit den Ausführungen unseres letzten Artikels deckt, so sehen wir von einer vollinhaltlichen Wiedergabe des Zirkulars ab. Dagegen scheint es uns am Platz, den letzten Absatz des Zirkulars abdruckend, da in demselben zunächst darzulegen wird, dass die fremden Automobilisten, entgegen den lügenhaften Aussagen des Dr. Wood, in der grossen Mehrzahl von der schweizerischen Hotelindustrie eine sehr gute Meinung haben. Es heisst dort nämlich: „Seine (Woods) perfiden Angriffe gegen die schweizerische Hotelindustrie sind auch nur von dessen Gesichtspunkte aus zu betrachten; sie sind, wie die ersten, un w.ahr. Im Gegenteil ist zu konstatieren, dass die fremden Automobilfahrer sich durchaus lobend über die schweizerischen Hotels aussprechen und dass nur ganz wenige Fälle bekannt geworden sind, wo eine Uebervorteilung stattgefunden hat.“ Das Gefühl, beständig überwachet, belauscht und betrogen zu werden“, ist zweifellos ein rein persönliches des Dr. Wood.“

In dem Zirkular wird sodann, und mit Recht, darauf hingewiesen, dass einzelne schweizerische Behörden, bezw. ihre ausführenden Polizeiorgane, ihre Aufgabe der Ueberwachung des Automobilverkehrs allzu rigoros aufzufassen und dadurch dem Lande und seinem Fremdenverkehr einen schlechten Dienst erweisen. Der betreffende Passauslaut: „Dagegen soll nicht verhehlt werden, dass solche Vorkommnisse, wie sie Dr. Wood in Horw erlebte und die leider vielerorts durch Unkenntnis oder falsche oder übertriebene Ausübung ihrer Vorschriften seitens der ausübenden Organe entstehen, Tor und Türe für solche gehässige Auslassungen gegen unser Land öffnen. Allerdings gibt es auch unter den Automobilisten rücksichtslose Fahrer, die mit den gesetzlichen Vorschriften in Konflikt kommen, sie bilden aber glücklicherweise die Minderheit und die Automobilverbände tun das möglichste, dem Geschwindigkeitsaufzug zu steuern und Erueierung und Bestrafung der Fehlbaren zu veranlassen. Mit Chikanen und überflüssigen Hindernissen aller Art kann man aber die rasch aufblühende Automobilindustrie nun einmal nicht mehr unterdrücken, im Interesse des Landes und des damit so eng verbundenen Fremdenverkehrs sollten vielmehr auch die Gemeindebehörden, wie dies die städtischen Behörden bereits in richtiger Erfassung der Verhältnisse tun, dem neuen Verkehrsmittel mehr Rücksicht und Gerechtigkeit wiederfahren lassen. Dann werden auch Angriffe auf die Schweiz, wie die des Dr. Wood, von selbst verschwinden.“

An die tit. Inserenten! Gesuche um redaktionelle Besprechung werden nicht berücksichtigt. Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen 10 bis 25% Zuschlag reserviert. Komplizierter Satz wird extra berechnet.

Grand Hôtel International

GENEVE OUVERT TOUTE L'ANNÉE GENEVE

CHAUFFAGE CENTRAL A EAU * APPARTEMENTS AVEC SALLE DE BAIN

Hotel-Direktor

erste Kraft, 33 Jahre alt, seit mehreren Jahren chef de réception, Direktor in grossen erstklassigen Häusern der Schweiz und Riviera, sucht die Direction eines grösseren Hotels allerersten Ranges zu übernehmen. Eintritt könnte besonderer Verhältnisse halber sofort event. aufs Frühjahr erfolgen.

Offerten unter Chiffre H 2003 R an die Exped. ds. Bl.

TÜR & PABST'S

FRANKFURT A.M. Rühmlichst bekannte:
Worcester-Sauce. Mayonnaise.

T. & P. S. W.-Sauce gibt Braten, Bräuen, Zerkleinern, pikantieren Geschmack
T. & P. S. Mayonnaise u. Remouladen-Sauce sind von ausgezeichn. Güte.

DIREKTOR

Kautionsfähiger, tüchtiger Fachmann
32 Jahre alt, vier Sprachen beherrschend, mit besten Zeugnissen und Referenzen, sucht als

Leitung eines mittleren Hotels event. Beteiligung. Gefl. Offerten unter Chiffre H 2026 R an die Expedition ds. Blattes.

Vins fins de Neuchâtel SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel
SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT
Expositions universelles, Internationales et nationales
MEMBRE DU SYNDICAT SUICRATIEN DES CHAMPAGNOIS
GRAND PRIX PARIS 1900
Maque des hôtels de premier ordre
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & M. Cracran, 38 Queen Street City E.C.

A LOUER

le Grand Hôtel de Sion, à Sion, situé entre la ville et la gare, construit avec tout le confort moderne, grand jardin d'agrément. Entrée le 1er juin prochain; cet hôtel, ouvert toute l'année, a un avenir assuré à cause de l'ouverture du Simplon.

Pour tous les renseignements et conditions s'adresser au propriétaire: J. Anzévui, Grand Hôtel Evolène, Evolène (Valais).

2024

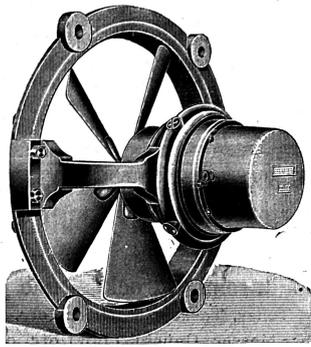
LUGANO PARADISO HOTEL SOMMER PENSION

Neues vornehmes ruhiges Haus mit allem Komfort.
Speziell für Herbst und Winter eingerichtet.
Central-Warm-Wasser-Heizung. 1897

Zur gefl. weiteren Empfehlung empfiehlt sich höchst den Herren Hoteliers

Karl Sommer, Besitzer.

A. Kündig-Honegger & Co, Zürich



168

liefern aus Spezialit. **Zimmer-Ventilatoren** mit Wasser- oder elektrischem Betrieb für Hotel, Sanatorien, Restaurant etc.

Komplette Ventilations- und Lüftungs-Anlagen für Speisesäle, Hotel- u. Waschküchen, Closets etc.

Beste Referenzen über ausgeführte Anlagen.

Haus-Telephon

und Sonnerie-Installationen

Electric mit Apparaten moderner Konstruktion

Elektrischer Strom-Erzeugungs-Apparat * * * * * Spezielle Hotel-Systeme

* * im eignen Hause * * * * * Zeit sparend, einfach * * * * *

In 4 Jahren amortisiert * * * * * * * elegant, billig * * * * *

Referenzen prima

***** Einfachste Behandlung * * * * *

Prospekte, Kostenanschläge gratis * * *

R. Huppertsberg, Ingenieur

88 Asylstrasse - Zürich V - Asylstrasse 88



MÜLLER & Co.

Langenthal (Bern).

Nur garant. haltbarste Qualitäten in Tischzeug, Servietten, Kissenanzüge, Leinwand, Küchen- und Offizienten, Wascherwischen, Schürzen etc.

Hotel-Leinen Meterweise und fertig vernäht. Feinste Handstickerei * * * * * Hochsäume.

Brautaussteuern Diverse Qualitäten in Rein- und extrastarken Halbleinen.

Bett-Tücher mit eingewobenem Namen.

Wir sind die einzige Langenthaler Leinwandfabrik mit eigener Mech. Weberei und erbitten genaue Adresse um Verwechslungen zu vermeiden. 185

Zu vermieten in Algerien

das erste Hotel. 100 Betten. Jahresgeschäft. Einnahmen pro 1903: Fr. 278.000. — Antritt sofort oder später. Vorzügliche Gelegenheit. Kapitalkräftige, tüchtige Fachleute erhalten Auskunft unter Chiffre H 1961 R durch die Exped. ds. Bl.

A VENDRE

pour cause de décès l'**Hôtel des Alpes et Dépendances à Bulle**, situé en face de la gare centrale, contenant 30 chambres de maîtres, vastes locaux pour café-restaurant, grande salle de sociétés, etc. Bel avenir assuré par suite de trois nouvelles lignes de chemin de fer. L'hôtel et le jardin attendant occupent une surface de 1656 m².

Les mises seront tenues en dit hôtel. La vente publique aura lieu le **vendredi, 16 décembre, à 2 heures après-midi.**

Pour de plus amples renseignements s'adresser à MM. **Morard ou Andrey**, notaires à Bulle ou à l'**Hôtel-Office**, 18 Corratierie à Genève. 2015

Kotel Schweizerhof, Martigny

zu einem billigen Preise zu verkaufen wegen Familienverhältnissen. Auskunft bei **F. J. Steffen**, Besitzer. (H263211, 818)

Internat. **Hotel I. Rgs.** mit 160 Betten sucht für spätere Beteiligung oder event. Uebernahme

Hotel-Direktor

erstklass. Kraft mit **Fr. 90-150.000** Barmittel. Diskretion gegenseitig u. Agenten verboten. Offerten unter Chiffre H 3818 R an die Exped. ds. Bl. (O. 2120 B.)

A. Wächter-Leuzinger & Cie., Zürich

Maschinenfabrik. Telegr. Adr.: Wächterleuz Zürich. Telefon 2988

Einzigste Spezialfabrik der Schweiz

161 für moderne Wasch- u. Glätt- u. Einrichtungen für Hotels, Spitäler, Klöster, Anstalten, Kasernen, Pensionate etc.

Spezialitäten: Waschmaschinen in allen Grössen, mit Dampfheizung oder direkter Kohlenfeuerung. Cen-




S. GARBARSKY

ZÜRICH

Feine Herren-Wäsche-Ausstattungen



Sirocco-(Glutluft)-Kaffeerösterei

mit elektr. Betrieb

von **G. Hofer-Lanzrein, Thun.**

Vorteile der Sirocco-Röstung: Ausserordentlich feine und kräftige Entwicklung des Aromas der Kaffeebohne — Höchste Gleichmässigkeit der Röstung. — Vollständig dampffreie Kühlung.

Bewährte Mischungen in allen Preislagen.

Man verlange Muster. 187

Fabrikation von: 187

Tafelhonig — Zucker-Essenz Weinessig à l'estragon.

Beteiligung.

Es wird ein stiller Teilhaber für ein Hotel (Neubau mit gesicherter Rendite) gesucht, am liebsten aus Hotelkreisen. Offerten unter Chiffre H 2011 R an die Exped. ds. Bl.



COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

Marmor-Mosaikplatten

Einfache und Mosaik-Cementplatten

empfehlen

Vogt & Cie. (vormals Urs Vogt) Luzern

Generalvertreter der Marmor-Mosaikplatten-Fabrik Hochdorf. 194

Villa-Pension im Engadin

zu vermieten.

Bestfrequentierte Kurort, ca. 40 Fremdenbetten, komplett eingerichtet. Passend für Damen der Hotelbranche, die ein Geschäft selbständig leiten können. Nur Anmeldungen mit prima Referenzen werden berücksichtigt und unter Chiffre H 2016 R durch die Expedition des Blattes befördert.

Elektrische Hotel-Beleuchtungs-Anlage

wegen Anschluss an das Gemeinde-Elektrizitätswerk sofort billigst und preiswürdig zu verkaufen: 1. Ein Dampfkessel, 4 Atm. Druck, System Rauchröhren. 2. Eine stehende, schnelllaufende Dampfmaschine von 8 HP bis 10 Atm. Druck, System Hofmann, Oerlikon. 3. Ein Nebenschluss-Dynamo von 140 Volts, 50 Amp. Genf. 4. Eine Akkumulatorenbatterie (Wagen 170 Amp. st. Cap.), ausreichend für Speisung von 120 Glühlampen zu 16 K. während 3 Stunden. 5. Eine komplette Schaltanlage aus Marmor, mit allen erforderlichen Mess- und Schaltapparaten. Die elektrischen Apparate standen kaum 1 Jahr in Betrieb, sind somit so gut wie neu. Offerten beliebe man zu richten unter Chiffre M 4758 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern. 826

Projektiertung

rationell arbeitender Wäscherei-Anlagen

nach amerikanischem System

speziell für Hotels

sowie fachmännische Beratung auf dem Gebiete der Dampf-Wäscherei. Empfehlung der für jeden einzelnen Fall geeigneten Maschinen und Apparaten. Referenzen von nur ersten Hotels des In- und Auslandes

191 **G. Heubach-Liabhart** Dampfwascherei Bern.

LOCARNO.

Aufblühender, internation. Kurort. Bahnverbindung mit Simplon projektiert. Vallenggia-Bahn und Seilbahn auf den Berg in Konstruktion.

Gas, elektr. Werke, gutes Quellwasser, gute Schulen, Theater, gleichmässiges Klima Europas.

Zu verkaufen:

Ca. 17.000 m² Hügel-, Wald- und Kulturboden, mit Wohnhaus, ca. 100 Meter oberhalb Locarno; für den Bau eines Hotels I. Ranges geeignet.

Grosses, modern gebautes Haus mit Garten, im Zentrum der Stadt, prima Lage, mit Aussicht auf See und Gebirge; für Hotel-Restaurant geeignet.

Haus, modern, mit 25-30 Lokalen, für Pension geeignet. Gute, sonnige, erhöhte Lage. Preiswürdig.

Diverse Villen, Bauplätze, Terrain, mit Wasser- und Becken-zitatzier, in Locarno oder Umgebung etc.

Sich zu wenden an: 2025 **V. Danzi & Co., Locarno.**

Hotel-Pacht.

Der Besitzer ein-s Hotels I. Ranges an der französischen Riviera sucht auf nächstes Frühjahr die pachtweise Uebernahme eines rentablen Sommer-Geschäftes. Bei Konvention späterer Kauf nicht ausgeschlossen. (Z. 1282/0)

Detaillierte Offerten unter Chiffre Z. S. 9743 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. 2760

Hotels und Pensionen

837 mit 20-100 Betten, in Luzern und am See, sind krankheits- und allershalber zu verkaufen. Be dürfe nachweisbar. Näheres durch **Theodor Loetscher**, Liegenschafts-Bureau, Franken-tr. 5, Luzern. (H 4991 Lz)

Rhein- u. Mosel-Weine

der Firma **Josef Falck** in Mainz

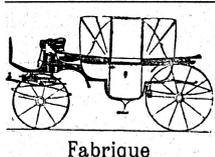
Gegründet 1880

Grosses Lager bei der Generalagentur für die Schweiz

Martel-Falck St. Gallen

Vadianstrasse 41

Telephone No. 88.



Fabrique de voitures de luxe

A. CHIATTONE

LUGANO.

La plus importante de la Suisse.

Specialité en **Omnibus d'Hôtels.**

Solidité - Elegance Légereté - Garantie.

Prix très modérés.

Demander catalogue et prix courants. (H 4409 O)

Diplôme d'honneur et médaille d'or.

Sehr guterhaltener, Splätziger

Omnibus

mit 2 Suppl.-meats-Räder, billig zu verkaufen.

Offert. unt. Chiffre H 2024 R an die Expedition ds. Blattes.

Joh. Gersbach,

Internat. Kthlanlagen-Bau, Zürich (Bureau: Niederdorfstrasse 90).

Kühl-Schränke und Kühl-Anlagen für Speisen und Getränke mit Kalt-Trockenluft-Zirkulation.

Fleischaufbewahrung 15 Tage tadellos.



Referenzen:

Dolder, Grand Hotel, Zürich.

Spatenbräu, Zürich.

Klosterbräu, Neumarkt, Zürich.

Fritz Baumann, Fleischhalle, Zürich.

Fine Ref. Wurstfabrik & Metzgerei, Spiegelgasse, Zürich.

Martin Schelbli, Kichgasse, Zürich.

W. Schöber, Rennweg, Zürich.

J. Schmidbauer, Schlitzstrasse, Zürich. (OF 872) 6

Rich. Lorenz, Hofbräuhaus-Ausschank, Zürich.

Fritz Merker, Rindmarkt, Zürich.

Das Neueste und Beste in dieser Branche.

2-jährige Garantie.

Intensivste Luftzirkulation und Kühlung.

Kühlraum, Obererfüllung, Patent Gersbach No. 25,870 vom 16. März 1903.

Prospekte, Kostenberechnung etc. umgehend.

Eau de Contrexéville „Source du Pavillon“.

Eau de régime des arthritiques, diurétique, reconstituante, digestive, amie de l'estomac. Eau de table de premier ordre en bouteilles et 1/2 bouteilles dans tous les restaurants, hôtels et grands buffets. — Les hôtels, restaurants et buffets disposés à approvisionner d'Eau de Contrexéville, Source du Pavillon, verront pendant la saison thermale leurs noms et adresses affichés à la source comme hôtels correspondants recommandés. Mr. Savoie recevra avec plaisir tous les prospectus, brochures et affiches qui lui seront adressés à cet effet. Ecrire au délégué de la Cie. de Contrexéville pour la Suisse: **Mr. Eug. Savoie**, Notaire aux Verrières (Neuchâtel). 135

Junger tüchtiger Geschäftsmann wünscht Stelle als

Direktor oder Geschäftsführer

eines kleineren Hotels.

Offerten unter Chiffre H 2012 R an die Expedition ds. Blattes.

On demande à acheter un hôtel d'étrangers

dans une station bien fréquentée.

Adressez les offres avec prix et détails d'ici fin courant à Mr. Eug. Savoie, notaire aux Verrières. 2020

Für ein Hotel allerersten Ranges mit feinstem Restaurant, in internationalem Badeplatz Deutschlands, wird für künftige Saison

prima Oberkellner u. prima Küchenchef

gesucht.

Offerten nebst Zeugnisabschriften und Photographie (möglichst unaufgezogen) unter Chiffre H 2022 R an die Expedition dieses Blattes.

Der beste, billigste, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über **Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover**

POST-ROUTE mit drei Schnelldiensten täglich, welche sämtlich durchgehende Wagen I., II. und III. Klasse führen. Staatsverwaltung mit ganz modernen Dampfern in prachtvoller Ausstattung.

Telegraphie **Marconi** und **Postdienst** auf jedem Dampfer.

DURCHGEHENDE WAGEN **Ostende-Basel** und **Ostende-Salzburg** über Strassburg, Stuttgart, **Ostende-Salzburg** und **Ostende-Wien** über Basel, Zürich, Arberg.

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der **Vertretung der Belgischen Staatsbahnen**, St. Alban, rabe 1, **Basel**, unentgeltlich erteilt.

Exposition Universelle de Liège
Avril — 1905 — Novembre

Luftgas

ist für Einzelbeleuchtung von Hotels, Gasthöfen, Villen, Fabriken die beste Lichteinrichtung der Gegenwart. Unser automatischer Luftgasapparat ist für Licht- und Nutzungszwecke gleich rationell. Keine Maschine. Kein Acetylen. Vollständig gefahrlos. Auf's Gerinste reduzierte Bedienung. Störungen ausgeschlossen. Ueber 500 Anlagen im Betriebe.

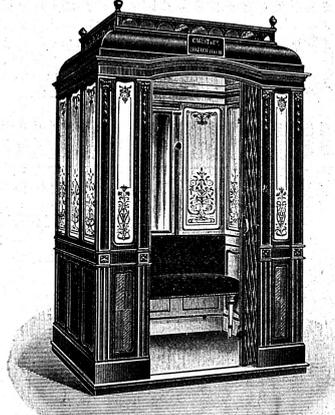
Spezialgeschäft für Beleuchtung:
E. Burger
Emmishofen (Kt. Thurgau)

Baldwin Weisser, Basel

Mechanische Werkstätte
und Spezialgeschäft von technischen Einrichtungen für Hotels.

Badezimmer-Einrichtungen in jeder Ausführung.
Komplette Küchen-Einrichtungen, Warmwasserbereitung vom Kochherd oder mit separater Heizung sowie alle in das Gebiet einschlägigen Arbeiten.

Gewissenhafte u. fachgemässe Ausführung.



C. Wüst & Comp. in Seebach-Zürich
bauen als Spezialität:
Elektrische Personen- und Waren-Aufzüge mit Peilradwinde nach eigenem patentiertem System.
Beste Aufzugswinde der Gegenwart, welche vermöge ihres geringen Stromverbrauchs an jedes Lichtnetz (also auch Einphasenstrom) angeschlossen werden kann. Eine **Druckknopfsteuerung** eigenen Systems ermöglicht die Benutzung des Aufzuges **ohne Führer** durch jedes Kind.
Billigste Anschaffungs- und Betriebskosten.
Absolut ruhiger Gang. Präzise Steuerung. Vortreffliche Fangvorrichtung. Projekte u. Kostenvoranschläge gratis. Man verlange ausführli. Prospekt. Feinste Referenzen über ausgeführte Anlagen. (Zahl 758g)

Hôtelier-Directeur.

On demande **hôtelier expérimenté**, préférence Suisse, pour établissement de montagne (en Provence) qui va se construire (sera ouvert toute l'année), alt. 650 m. Contiendra environ cent chambres et grands locaux pour restaurant, auto-garage, etc. **Pourrait s'intéresser de fr. 10 à 20,000 d'action.**
2023
Adresser les offres à S. D., 3 rue Noailles, **Marsaille.**

Ménage (Suisse)

depuis 12 années à la tête d'un hôtel de 1er rang en Engadine, cherche pour l'hiver place analogue dans le Midi. On louerait ou achèterait aussi maison de 50 à 60 lits.
Adresser les offres sous chiffre **H2006R** à l'adm. du journal.

In **NIZZA** ist vis-à-vis dem **Crédit Lyonnais** das ruhig und schön gelegene **HOTEL DE ZURICH** sehr zu empfehlen. Pension von Fr. 8-12.
Table d'hôte an kleinen Tischen.
R. Michel, Besitzer
auch Besitzer von Kurhaus in Parpan.

Zürcher & Zollikofer
44 **S'-GALL** Z. G. 243
GRAND ASSORTIMENT



EN TOUS GENRES.
Echantillons sur demande franco de port.

Suche Stellung

als **Direktor, Verwalter, Leiter** etc. in einem Sanatorium, Kuranstalt, Badhotel od. Pension. Frau ist mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut und kann mit tätig sein. 2751
Gef. Offerten unt. Chiffre **Z. U. 9920** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (Z98470)

Cafés torréfiés

aux prix les plus avantageux.

A. Stamm-Maurer
Berne.

Echantillons et offres spéciales à disposition. 171

Cafés verts.

Besitzer eines neuen, gut frequentierten **Kurhotels** (Jahresgeschäft im Kanton Tessin), der wegen anderer Beschäftigung sich denselben nicht ganz widmen kann, sucht jungen, tüchtigen **Fachmann** als Employé intéressé, event. als Associé mit einer Kapitaleinlage von Fr. 10,000 bis 20,000, welche sicher gestellt wird. Offerten erbeten unter Chiffre **D 6233 Z** an **Hasenstein & Vogler, Zürich.** 896

Zu verkaufen

spotbillig größere Partie **gebrauchter, guterhaltener Gartenmöbel.**
Offerten sub „**Restaurant**“ **post-restaurante Zürich.** Z. 1898 34

Aux hôteliers

A REMETTRE

à Lausanne pour le 25 juin 1905 une **pension d'étrangers** de 1er ordre, d'ancienne réputation. 50 lits. Situation exceptionnelle. 824
S'adr. étude **Chaletain & Colary, notaires, Lausanne.** (H34627L)

Hotel- & Restaurant

Buchführung
Amerikan. System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtstafeln. Hunderte von Anerkennungs-schreiben. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie gratis Prospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants die Buchführung ein. Ordre vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 137
H. Frisch, Buchrevisor, Zürich L.

Zu vermieten oder zu verkaufen

in **Montiers-Salins (Savoyen)** **Hotel für Reisende** mit Park, 3 Restaurantssäle, 1 Cafésaal, 30 Zimmer, Stallungen, Wagenshoppen, Omnibus etc. Auskünfte erteilen **M. Herren et Guerschel**, 10 Rue Petitot, Genève. (H11625X) 827

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION NATIONALE GENEVE 1896
MÉDAILLE D'OR



LOUIS MAULLER & C^{ie}
MOTIERS-TRAVERS (Suisse).



NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof
100 Betten
Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof
H. Morlock, Besitzer,
auch Besitzer vom Hotel de Suède, früher Roubion.

„Vortex“-Geschirr-Spülmaschine

amerikan. Fabrikat
spült, reinigt, trocknet und poliert
Teller, Tassen, Saucières etc. etc.,
Messer, Gabeln, Löffel etc. etc.

Elektrischer oder Dampftrieb.

Spart Zeit **Spart Bruch**
Spart Arbeit **Spart Putztücher**
und bezahlt sich über und über durch diese Ersparnisse.

Achtung! Wir fabrizieren diese Maschinen seit länger als 10 Jahren, und die Liste unserer Abnehmer umfasst über 2000 der grossen Hotels, Restaurants, Hospitäler, Dampfelnien etc. in Amerika, sowie eine grosse Anzahl von solchen in Europa. 184

Patentinhaber u. Fabrikanten: **THE HAMILTON LOW Co.**
New-York, U. S. A. Bureau in London 59 Hatton Garden, E. C.

GRAND PRIX PARIS 1900
ERSTE ÖSTERREICHISCHE ACTIEN-GESELLSCHAFT ZUR ERZEUGUNG VON MÖBELN AUS GEBOGENEM HOLZE
JACOB & JOSEF KOHN - WIEN
LAGER - BASEL - 9 LEONHARDSTRASSE 9
CAFÉ - RESTAURANTS - UND - HOTEL - EINRICHTUNGEN
SCHLAFZIMMER - SPEISEZIMMER - SALON - UND - FANTASIE
MÖBEL - IN - GRÖSSTER - AUSWAHL - UND - IN - ALLEN
PREISLAGEN
ZU - BEZIEHEN - DURCH - DIE - BEDEUTENDSTEN - MÖBEL
MAGAZINE - DER - SCHWEIZ - SOWIE - DURCH - ALLE - FIRMEN
DER - HOTEL - BEDARFSARTIKEL - BRANCHE

Hotel I. Ranges

bestbekanntes Saison-Geschäft in der Centralschweiz
sucht einen Teilhaber
mit Einlage von ca. Fr. 30-40,000, welche hypothekarisch sicher gestellt werden können. Für Chefs de Cuisine oder Sekretäre gute Gelegenheit sich auch aktiv zu beteiligen. Gefl. Offerten unter Chiffre **H 2013 R** an die Expedition dieses Blattes.

WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG
ZÜRICH
Mittlere Bahnhofstrasse
60 und 62
2019

Spezialhaus
Franz Carl Weber

Hotelbesitzer und Hotelangestellte

gestatten wir uns ergebnis hierdurch speziell aufmerksam zu machen auf unsere beiden **Plazierungsbureau „International“**
in **ZÜRICH** Niederdorfstrasse 18, Telefon 4101. * In **GENÈVE** Rue de Berne 8, Telefon 84.
Telegramm-Adresse für beide Bureau: „**BUREAU INTERNATIONAL**“.
Dieselben befassen sich mit Vermittlung von Stellen für gut empfohlene weibliche und männliche Personal jeder Kategorie für Bureau, Saal, Restaurant, Küche, Etage, Lingerie, Portierdienst in Hotels u. Restaurant in der Schweiz u. im Ausland.
Die Landesverwaltung „Schweiz“
des Internationalen Genfer Verbandes der Hotel- und Restaurants-Angestellten. 131

Pour cause de santé
834 à vendre (H0965M)
Hôtel-Pension Dufour
Chernex-Montreux
Maison d'anc. renom. Ouverte toute l'année, dans situation abrite, magnifique. Station chem. de fer M.O.B. Lum. électr. S'adresser à la propr. **M. Dufour.**

Gesucht per sofort

für ein grösseres Restaurations-Geschäft 2752
Geranten oder Gerantin.
Bewerber oder Bewerberin muss kautionsfähig sein. Offerten unter Angabe bisheriger Tätigkeit und der Gehaltsansprüche sub Chiffre **Za G 1834** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (Za G 1834)

Schweizer Hotel-Revue.

Revue Suisse des Hôtels.

„New-York Herald“.

Nous avons dit dans notre dernier numéro que ce journal était retombé dans les errements qui lui avaient attiré il y a quelques années, de la part de notre société, un boycott général.

A propos des annonces.

Causerie du Dr. Otto Köhler.

Il y a quelques semaines, j'ai consacré un article assez long à la question des affiches, ce qui m'implique presque le devoir de dire quelque chose des insertions dans les journaux.

Si nous examinons un des journaux où paraissent des insertions pour hôtels, nous verrons bientôt que la plus grande partie de celles-ci, pour ainsi dire toutes, se ressemblent comme deux gouttes d'eau.

Voici le cliché d'après lequel ces annonces sont ordinairement rédigées: 1° Énumération des chambres magnifiquement aménagées; 2° nourriture excellente et vins distingués; 3° mention d'un Lift à la disposition des clients; 4° Éclairage électrique; 5° un omnibus transportant les voyageurs dans cet Eldorado. Pour rendre le tout encore plus engageant, on y ajoute les mots: Prix modérés.

Mais comme les hôteliers A et B qui les premiers avaient installé la lumière électrique l'ont annoncé dans leurs insertions, C et D qui les ont copiés sont aussi obligés d'en parler.

C'est tout simplement humiliant qu'une maison distinguée et renommée comme telle, parle dans son annonce de: „meilleurs excellents et boissons distinguées.“

Jamais une bonne maison ne devrait insérer ces mots: „Prix modérés.“ Quel est le sens de cette expression? Cela implique-t-il peut-être que, dans le cas où les prix seraient plus élevés dans un hôtel que dans un autre du même ordre et offrant les mêmes avantages, ces prix seraient immodérés?

à faire dans le texte d'une annonce et devraient être d'autant plus supprimés qu'on peut par leur insertion faire supposer que l'établissement n'est pas à la hauteur des exigences modernes.

C'est bien simple. Il faut énumérer en peu de mots tous les avantages qu'a la maison en question, en comparaison des avantages d'autres établissements. Comme tels, je nommerai l'altitude, la vue d'un lac, d'un glacier, des montagnes, de vallées, un grand parc très ombragé, la proximité de cascades ou autres beautés de la nature, de sources d'eau, de bains etc. en un mot la position de l'hôtel; puis, peut-être l'on pourrait faire remarquer la correspondance avantageuse des chemins de fer, des bateaux à vapeur etc.

Comme seule recommandation l'on devrait simplement mettre „Maison de 1er ordre“, „ancienne maison renommée“, ou une recommandation de ce genre en quelques mots, mais qui ne doit jamais être trop humble.

Une annonce conçue en peu de mots n'aura pas moins de succès que celles en vigueur, elle aura au contraire deux grands avantages. Elle sera meilleur marché, et une quantité de mots inutiles seront éliminés — et, l'annonce sera plus distinguée.

On en viendra du reste à ce que l'annonce ne soit plus composée que du nom de l'hôtel et du nom du propriétaire. Ce serait l'idéal de l'annonce distinguée. Elle ne doit que rappeler à la mémoire du lecteur le nom de l'établissement. Le nom du propriétaire sera une garantie suffisante de la bonne tenue de l'hôtel.

Puisse l'annonce moderne faire son chemin dans le monde dans l'intérêt et pour le bien de l'hôtelier, quoique au détriment des agences de publicité. Nul ne peut servir deux maîtres. Aujourd'hui, l'annonce profite plus aux éditeurs de journaux qu'à ceux qui les paient.

Par contre, l'auteur n'atteint pas le but proposé dans son exposé, il n'a évidemment en vue que les hôtels de 1er ordre.

Nous sommes de l'avis de M. le Dr. Köhler quand il dit que des annonces à texte absolument identiques n'ont pas grand succès. A ce propos, il ne peut naturellement pas être question de notre Guide des Hôtels car, celui-ci ne peut être compté parmi les publications d'annonces, il est plutôt dans la catégorie du guide des voyageurs, grâce à son caractère uniforme et ses renseignements objectifs.

Nous considérons comme un vrai progrès dans le domaine des annonces d'hôtels l'habitude qu'ont prise plusieurs grands journaux de publier depuis quelque temps un tableau des hôtels. De cette manière chaque lecteur choisit l'hôtel qui lui convient le mieux, tandis que si chaque maison a son annonce différente de grandeur, de format et d'impression cela produit une confusion. Inutile de dire qu'une simple énumération du nom des hôtels ne renseignerait pas les étrangers et que l'annonce resterait sans résultat.

Nous ne sommes pas de l'avis de M. le Dr. Köhler lorsqu'il parle de l'installation de la lumière électrique, du Lift et d'un omnibus pour chaque hôtel. Pour des raisons techniques l'installation électrique est parfois impossible.

En général chaque hôtelier doit tâcher de donner à son annonce un tour particulier. Chaque hôtel se distingue des autres hôtels par une chose ou une autre qui fait sa spécialité et, c'est cet avantage que l'annonce doit faire

ressortir. Il n'est naturellement pas possible de donner une règle générale. De pareilles questions doivent être laissées à l'appréciation personnelle de chacun. Le moyen le plus sûr est que chaque hôtelier qui désire faire connaître sa maison par la voie des annonces dans les journaux étudie celles des autres, il y trouvera des idées, puis, qu'il rédige une annonce aussi intéressante que possible et qui soit appropriée à son hôtel.

L'auteur émet une idée quelque peu hardie, lorsqu'il prétend que le ton trop humble ou trop servile des annonces est le motif pour lequel l'hôtelier ne jouit pas de toute la considération qu'il mérite. Il me semble que ce reproche ne peut guère s'adresser aux hôteliers suisses car, nous avons encore toujours su garder notre dignité dans nos rapports avec les étrangers. Du reste, en ce qui concerne la considération dont jouissent les hôteliers en général, nous autres hôteliers suisses, nous n'avons pas à nous plaindre.

Nous saisissons cette occasion pour mentionner les Chroniques de la saison tant vantées, qui remplissent pendant tout l'été les colonnes de la place réservée aux feuilletons dans les journaux du jour. Nous savons bien que beaucoup de rédacteurs de journaux offrent d'eux-mêmes un article de réclame dans le corps du journal, à condition que par l'insertion d'une annonce on leur offre un équivalent.

L'hôtelier qui lit un article élogieux sur son hôtel est fort probablement transporté de plaisir, mais, ce même article ne fera pas la même impression sur le public qui est habitué à trouver non seulement une de ces belles descriptions, mais 8—10 dans chaque numéro car, chaque description vante la dite maison comme la meilleure en son genre.

A cette lecture, le lecteur en vient sans longuement réfléchir à la conclusion que l'article s'il n'a pas été écrit par l'hôtelier lui-même, l'a été à son instigation. C'est pourquoi, nous estimons que la Chronique de la saison n'a pas obtenu le succès attendu car, le lecteur n'y prête plus aucune attention.

Peut-être aurons-nous l'avantage d'entendre sur ce sujet l'opinion d'autres membres de notre société.

Recensement fédéral des métiers.

L'assemblée fédérale a décidé dans sa dernière séance de Juin de faire dans le cours de l'année 1905 le recensement des métiers en Suisse. Le Département fédéral de l'Intérieur, qui s'occupe du travail préliminaire veut premièrement discuter les formulaires de recensement. Ce n'est pas une tâche facile, car les exigences des diverses industries relativement au recensement ont pris de grandes dimensions. Aussi les formulaires contiennent-ils un grand nombre de rubriques. Le Conseil fédéral reconnaît lui-même qu'il est nécessaire de condenser, c'est pourquoi il demande que les gouvernements cantonaux s'occupent de la chose et tâchent de décider les intéressés à limiter leurs exigences. Le 28 courant une commission composée de statisticiens et de délégués des différentes industries se réunira pour discuter l'avant-projet.

En ce qui concerne l'industrie hôtelière, la société suisse des hôteliers a adressé en 1899, alors qu'il s'agissait d'une enquête fédérale sur les industries (enquête qui n'a pas eu lieu) une pétition à la commission du Conseil national et du Conseil des Etats d'alors, accompagnée d'un projet de questionnaire, qui répondrait encore aujourd'hui aux besoins de cette industrie.

Le Département de l'Intérieur a nommé le Chef du Bureau Central de la société des Hôtels suisses comme représentant de l'industrie hôtelière. Celui-ci fera son possible pour donner satisfaction aux désirs exprimés par la société en 1899. Il espère obtenir au point de vue de la statistique des renseignements plus précis et plus exacts que cela n'a été le cas jusqu'à présent par l'entremise des particuliers ou des sociétés.

Witterung im September 1904.

Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

Table with 6 columns: Station, Regen, Schnee, Nebel, heile, trübe, mit starkem Wind. Rows include Zürich, Basel, Nenchâtel, Genf, Montreux, Bern, Luzern, St. Gallen, Lugano, Chur, Davos, Rigi.

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 93, Basel 108, Bern 136, Genf 118, Montreux 93, Lugano 155, Davos 119.

Wer eine Stelle oder Personal sucht, findet das eine oder andere mit ziemlicher Sicherheit durch ein Inserat im Personal-Anzeiger der Schweizer Hotel-Revue.

Inserat-Tarif:
 Stellengesuche: Bis zu 7 Zeilen...
 Stellennofferten: Bis zu 2 Zeilen...
 Aufnahme von Stellengesuchen nur gegen Vorauszahlung.



Prix des Annonces:
 Demandes de places: Jusqu'à 7 lignes...
 Offres de places: Jusqu'à 2 lignes...
 Les demandes de places doivent être payées d'avance.

Si vous cherchez une place ou du personnel, il est très probable, que vous trouverez l'une ou l'autre par une annonce dans le Moniteur des Vacances.

Postmarken werden nur aus folgenden Staaten an Zahlungsstatt angenommen:
 Italien (1 Lire zu Fr.—90) Deutschland (1 Mark zu Fr. 1.20) England (1 Schilling zu Fr. 1.20) Österreich (1 Krone zu Fr. 1.—) Frankreich (zum vollen Wert) Schweiz (zum vollen Wert)

Les timbres-poste des pays suivants sont seul acceptés en paiement:
 Italie (1 Lire à Fr.—90) Allemagne (1 Mark à Fr. 1.20) Angleterre (1 Shilling à Fr. 1.20) Autriche (1 Couronne à Fr. 1.—) France (au pair) Suisse (au pair)

Wo keine besondere Adresse angegeben ist, sind die Offerten unter der angegebenen Chiffre an die Expedition zur Beförderung einzusenden.

Sauf désignation spéciale les offres doivent être adressées, munies du chiffre indiqué, à l'expédition qui les fera parvenir à destination.

Chiffrebriefe von Plazierbureaux werden nicht befördert.

Les lettres chiffrées des bureaux de placement ne sont pas acceptées.

Offene Stellen * Emplois vacants

Buffetdame. Ein bescheidenes, französisch und englisch sprechendes Buffetfräulein, gesucht. Persönliche Vorstellung, Bahnhofstrasse 80, Zürich. (378)

Fräulein. Gesucht zur selbständigen Führung eines Tea-room nach engl. Art (Ausschank von Tee, Chokolade, Milch etc.) gewandtes, seriöses, durchaus zuverlässiges, der drei Hauptsprachen mächtiges Fräulein, das selbst bedienen muss. Eintritt 15. Dez. Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Ansprüchen an: Agence du Diamant, Ajaccio (Corsica). (811170 X)

Volontär-Sekretär. Gesucht ein junger Volontär-Sekretär, mit guter Erziehung und angenehmen Umgangsformen. Derselbe muss mit dem Kolonnenwesen vertraut sein, französisch und etwas englisch sprechen. Er steht unter direkter Aufsicht des Patrons. Jahresstelle mit Gratifikation und wachsendem Salär. Sehr geeignet zur letzten Ausbildung, mit Aussicht auf dauerndes, gutes Engagement. Nur Anmeldungen mit prima Zeugnissen können berücksichtigt werden. Photographie und Altersangabe einreichen. Chiffre 567

AVIS.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einwendet, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzuteilen. Nichtkonveniente Offerten sind nicht an die Expedition, sondern an die Bewerber direkt zu retournieren.

Stellengesuche * Demandes de places

Bureau & Réception.

Bureauleiter. Tüchtiger aus gutem Hause, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, der Stenographie und des Maschinenschreibens kundig, sucht für sofort Stelle als Sekretär-Gehilfen, event. Volontärin, in gutes Hotel. Chiffre 572

Bureau-Volontär. Ein 17-jähriger Wirtsohn, gut erzogen und geschult in deutsch und franz. Handelslehre, wünscht man zu placieren als Volontär oder Hotelierlehrling. Chiffre 581 Ist gross und stark und in jeder Arbeit tüchtig.

Chef de réception. Junger Hotelier, Schweizer, 30 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Vertrauensstelle als Chef de réception, Sekretär oder Direktor. Zeugnisse und Photographie unter Chiffre 2. J. 5809 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. (254) u. Z 574 u.

Direktor. 35 Jahre, sprachkundiger u. erfahrener Fachmann, langjähriger, selbständiger Leiter grosser Häuser, erstes Ranges, sucht sich baldigst oder später zu verändern. Beste Empfehlungen. Chiffre 598

Direktor. welcher auf 1. März sein Jahresengagement antritt, würde gerne bis zu genanntem Datum, ohne grössere Gehaltsansprüche, nur um Beschäftigung zu haben, einen Patron oder Direktor vertreten. Chiffre 583

Maitre d'hôtel. Suisse, âgé de 27 ans et parlant les quatre langues principales, actuellement à Rome, dans un premier hôtel, cherche place pour la prochaine saison d'été. Chiffre 594

Sekretär. sprachkundig, in Bureau und Réception durchaus erfahren, mehrere Jahre überseeisch, wünscht sich unter beschiedenen Ansprüchen wieder in europäischen Verhältnisse einzustellen. Bestrebt, hat eine 10jähr. Kochpraxis hinter sich und würde auch im Service mithelfen. Gef. Offerten unter Z. N. 6208 an Rudolf Mosse, Zürich. 3747 (Z 12215)

Sekretär. Suche II. Hotelierkellner- oder Sekretärstelle. Bin II. Hoteliersohn, 29 Jahre alt, angenehmes Aussehen, maturiert, gut-jung, gebildet, gut repräsentierende Witwe, der deutsch und franz. Sprache mächtig, im Hotelfach etwas bewandert, spreche 5 Sprachen. Wegen Familienverhältnissen würde entsprechenden Posten unter beschiedenen Ansprüchen sofort antreten. Adresse: Josef Mayer, Grand Hotel Mayer, Uster (Utgart). (550)

Sekretärin- oder sonstige Vertrauensstelle. sei es als Etagegouvernante, Buffetdame, Haushälterin, Hotel oder Privat, sucht junge, gebildete, gut repräsentierende Witwe, der deutsch und franz. Sprache mächtig, im Hotelfach etwas bewandert, im Umgang mit Fremden vertraut. Eintritt sofort. Ch. 571

Sekretär-Kassier-Chef de réception. Schweizer, 30 Jahre alt, seit Jahren in Hotel ersten Ranges tätig, perfekt deutsch, englisch, französisch und italienisch in Wort und Schrift, sehr gestützt auf prima Referenzen, Engagements nach dem Süden. Gef. Offerten an Chef de réception, Grand Hotel Excelsior, Varese (Italien). (525)

Sekretär-Volontär. Gebildeter, strebamer Sekretär-Volontär mit guten Kenntnissen in der franz., englischen und italienischen Sprache, derzeit in erstklassigem Hotel, im Süden, wünscht sich behufs weiterer Ausbildung demnächst zu verändernd. Chiffre 577

Salle & Restaurant.

File de salle-volontaire. Jeune fille de 18 ans, sachant bien coudre, cherche place comme volontaire de salle, dans un hôtel de la Suisse française. Entrée selon arrangement. Adresse les offres à Mme. Parpan, Stansstad (Unterwalden). (555)

Kellner. bestempfohlener, 25 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement als Ober- oder Zimmerkellner, event. Sekretär. Ausgezeichnete Zeugnisse zu Diensten. Ch. 565

Kellner-Sekretär sucht Stellung für sofort oder später. Chiffre 566

Oberkellner. Schweizer, 25 Jahre alt, mit den erforderlichen Sprachkenntnissen, sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle, würde event. auch Stelle als Chef de rang oder Zimmerkellner annehmen. Prima Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Ch. 564

Sankellner-Volontär. Intelligenter, beissiger Jüngling 20 von 18½ Jahren, aus gutem Hause, mit guter Schulbildung, der die Hotierschule in Uchey absolviert und zwei Saisons als Kochlehrling in einem bessern Hotel gearbeitet hat und sehr gute Zeugnisse besitzt, wünscht in der franz. Schweiz oder Frankreich möglichst bald Stelle in obiger Eigenschaft. Ch. 585

Saaltochter-Buchhalterin. deutsch und französisch sprechend, tüchtig im Service, wünscht Stelle in gutes Hotel, Eintritt nach Belieben. Chiffre 602

Saaltochter (erste). Tochter, deutsch, französisch und in englisch sprechend, gewandt in Restaurants- wie Saalserweise, sucht Wartesaal- oder Jahresstelle als erste Saaltochter oder in erstes Restaurant, ab Januar. Gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 535

Saaltochter. 24 Jahre, sehr tüchtig und selbständig, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht für sofort oder später Engagement in feines Hotel oder Café-Restaurant. Chiffre 530

Serviertochter. Tochter welcher schon erste Stellen in diesem Range innehat, wünscht Stelle in Saal- oder feines Restaurant, an einem Winterkurtort oder Sanatorium, event. passende Stelle nach dem Süden. Chiffre 448

Volontaire de salle. On cherche engagement comme file de salle (volontaire), si possible dans hôtel de 1^{er} ordre de la Suisse romande, pour se perfectionner dans la langue. Ch. 573

*** Cuisine & Office. ***

Aide de cuisine. Junger, tüchtiger Koch, im Besitze sehr guter Zeugnisse, sucht Winterstelle als Aide de cuisine oder Rôtisseur. Chiffre 514

Aide de cuisine. Suche für einen unsern Kochlehrling, der schon die Lehre absolviert, mit schon vorher gemachter Lehre als Konditor (sehr brauchbare Kraft), passende Stelle, möglichst nach dem Süden, bei beschiedenen Ansprüchen. Offerten an R. Manier, Direktor, Savoy-Hotel, Luzern. (516)

Aide de cuisine. Junger, tüchtig gelernter Pâtissier, der eine Saison in der Küche als Volontär durchgemacht hat, sucht Stelle als Aide. Eintritt nach Belieben. Zeugnis u. Photographie zu Diensten. Adresser: E. Kohler, Renan (Jura). (558)

Casseroller. mehrjähriger, sucht Stelle für sofort oder nach Belieben. Verstärkt französisch und ist in der Heizung ebenfalls bewandert. Zeugnisse und Photogr. zu Diensten. Ch. 536

Casseroller. junger, tüchtiger, sucht Stellung, am liebsten in der franz. Schweiz. Gute Zeugn. zu Diensten. Ch. 576

Chef de cuisine. 30 Jahre, in Hotel sowie Restaurant erfahren, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht Stellung. Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre 507

Chef de cuisine. Lorrain, âgé de 38 ans, parlant allemand et français, ayant travaillé comme chef dans hôtels de premier rang à la Riviera et dans la Suisse centrale, cherche place de suite dans la Suisse française ou au sud de l'Italie ou de la France. Chiffre 511

Chef de cuisine. Je cherche pour mon chef de cuisine, que je tiens en été, bonne place pour la saison d'hiver. Entrée décembre au plus tard. Adresser les offres à l'Hôtel Frelhof, Helden (Suisse). (562)

Chefköchlin wünscht leichte, selbständige Winter- oder Jahresstelle. Chiffre 542

Gouvernante. Serbische Tochter von 31 Jahren, geläufig in vier Hauptsprachen sprechend, im Hotelwesen gut bewandert, sucht Stelle als Gouvernante oder erste Saaltochter etc. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 549

Koch. 26 Jahre alt, mit Zeugnissen aus bessern Häusern, sucht baldmöglichst Engagement in der Schweiz. Chiffre 557

Koch. junger, tüchtiger, mit guten Zeugnissen, sucht für sofort oder später gute Stellung. Chiffre 586

Koch. 19 Jahre alt, sucht Stelle. Kenntniss der Pâtisserie. Gute Zeugnisse. Adresse: E. Koch, Hotel Bellevue, Lausanne. (585) H 4248 L

Kochlehrling. Intelligenter Jüngling, welcher nächsten Frühling seine 3jährige Lehrzeit als Konditor beendet, wünscht in besserem Hotel, neben tüchtigem Chef, die Küche zu erlernen. Chiffre 491

Kochlehrling. Junger Mann von 19 Jahren sucht für sofort oder auf's Frühjahr Stelle als Kochlehrling. Chiffre 598

Kochlehrling. Für einen Knaben aus guter Familie wird in gutem Hause der französischen Schweiz Kochlehrling gesucht. Chiffre 579

Köchin. Tüchtige, mit guten Zeugnissen versahene Restaurantköchin wünscht bis Mitte Januar Stelle in grösseres Restaurant oder kleines Hotel. Chiffre 597

Küchen-Office- oder Lingerie-Gouvernante. tüchtig, mit besten Zeugnissen von Häusern ersten Ranges, sucht Stelle auf 1. Dezember oder später. Chiffre 592

Ménage. Cuisineur, 30 ans, femme de chambre 20, connaissant très bien le service de table, cherche place de suite, p. saison ou de préférence à l'année. Bien recommandé. Ch. 593

Officegouvernante sucht Stelle für sofort, wenn möglich nach dem Süden. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 538

Officegouvernante. Jüngere Tochter, in den drei Landessprachen und dem Hotelfach tüchtig, wünscht Engagement als Officegouvernante oder Haushälterin. Chiffre 588

Pâtissier. Bestempfohlener, solider Pâtissier, sucht Winter- oder Jahresstelle. Chiffre 545

Etage & Lingerie.

Gouvernante. Serbische Tochter, gesetzten Alters, deutsch, franz. und englisch sprechend, im Hotelwesen erfahren, sucht baldmöglichst Stelle als zweite Gouvernante oder Sekretärin, mit Vorliebe als Stütze tüchtiger Hoteliers. Ansprüchen bescheiden. Chiffre 590

Gouvernante. tüchtig und energisch, wünscht Engagement für sofort. Chiffre 584

Lingerie. Tüchtige Lingerie sucht für sofort Stellung. Chiffre 533

Portier. Gewandter, im Portierdienst erfahrener Jüngling, 23 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Engagement als Portier oder Portier d'étage. Prima Zeugnisse zu Diensten. Offerten an H. Bachmann, Bahnbauamt, Baselwil B. Lys (Bern). (559)

Zimmermädchen. gewandt, der deutschen und französischen Sprache mächtig, sucht Stelle in besserem Hotel. Gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 568

Zimmermädchen. tüchtig u. gewandt, der 2 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle für sofort, in besserem Hotel. Ch. 375

Loge, Lift & Omnibus.

Concierge. 36 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig und mit prima Referenzen, sucht Stelle. Chiffre 489

Concierge. Schweizer, mit prima Referenzen, sucht per sofort Engagement. Chiffre 531

Concierge. Schweizer, 28 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Würde auch in Hotel ganz ersten Ranges Conductorstelle annehmen. Chiffre 540

Lifter. 19jährig, französisch, deutsch und etwas englisch sprechend, sucht per sofort Stelle im Süden. Chiffre 545

Lifter. intelligenter Jüngling von 19 Jahren, die 3 Landesprachen u. etwas englisch sprechend, sucht Stelle als Lifter oder Kommissionär. Eintritt sofort oder Frühjahr. Chiffre 505

Lifter. Junger Mann, der deutschen, italienischen, französischen und englischen Sprache mächtig, im Besitze guter Zeugnisse von Hotels ersten Ranges, militärisch, Bündner, sucht Sommerstelle in kleines Hotel, als Concierge, event. als Lifter, in Hotel ersten Ranges. Eintritt nach Belieben. Chiffre 590.

Portier-Conducteur. Tüchtiger, solider Mann, 23 Jahre alt, perfekt deutsch, französisch und englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht für sofort oder baldmöglichst Stelle als Portier-Conducteur, in Fremden- oder Geschäftsfremdenhotels, wenn möglich Jahresstelle. Würde auch Stelle als Küchengarçon annehmen. Chiffre 584

Zur gefl. Notiznahme.

Diejenigen Hotels, welche noch im Besitze nicht passender Offerten (Zeugnisse und Photographien) sind, werden hiemit dringend ersucht, dieselben den wert. Bewerbern beförderlichst wieder zuzustellen. Dessgleichen werden die inserierenden Angestellten ersucht, ihnen zugehende Offerten in ihrem eigenen Interesse möglichst rasch zu beantworten.

Die Expedition der „Hotel-Revue“.

Porcelaine Française
 Spécialité pour Hôtels et Porcelaine à Feu
 Dans toutes les maisons sérieuses s'occupant de la fourniture d'hôtels, vous trouverez la porcelaine de la marque
 GRAND PRIX PARIS 1889 AH & Co HORS CONCOURS PRÉSIDENT DU JURY FRANCE PARIS 1900
 réputée dans le monde entier.

Hotel Eden MONTREUX
 In allerbesten Lage am Sidiquai neben dem Kursaal, Modernster Komfort. Lift, elektr. Licht, Zentralheizung, Bäder, Garten. 195
 Fallegger-Wyrsch, zugl. Bes. Schimberg-Bal b. Luzern.

Cotillon-Touren
 Ballorden, Knallbonbons, Scherzartikel, Attrappen
 Franz Carl Weber in Zürich
 60 mittlere Bahnhofstrasse 62

MAISON FONDÉE EN 1811
BOUVIER FRÈRES
 NEUCHÂTEL.
 SWISS CHAMPAGNE.
 Se trouve dans tous les bons hôtels suisses.
 HORS CONCOURS (membre du jury) EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

Grand Hotel. Zu verpachten
 Grand Hotel International
 Bahnhofplatz, Lausanne.
 Haus I. Ranges mit 110 Betten. Komfort der Neuzeit. Grossartige Aussicht auf den See. Eröffnung Mai 1905. Solide und tüchtige Reflektanten wollen sich melden bei N. Métry, Besitzer, Avenue du Simplon 9, Lausanne. (H4305L) 838

Gesucht
 von langjährigem Oberkellner-Direktor die Leitung oder pachtweise Uebernahme eines Sommer-Hotels. Beste Referenzen.
 Offerten unter Chiffre H 2018 R an die Exped. ds. Bl.

ACHAT, VENTE ET LOCATION
 d'hôtels, cafés, restaurants et propriétés.
 S'adresser à
Mr. EUG. SAVOIE, notaire, aux Verrières (Neuchâtel).
 Vins des premiers crus de Neuchâtel, Bourgogne, Beaujolais et Bordeaux pour hôtels et bons restaurants. 193

NIZZA
Hôtel Belvédère
 Boulevard Czarewitch.
 Hotel-Pension I. Rigs. Hochgelegene staubgeschützte Lage, reine Luft, grosser Garten, Tramwaystation, 5 Minuten vom Bahnhof, 10 Minuten von der Stadt. Eigenes Quellwasser. Moderner Sommer: Gd Hôtel de l'Observatoire, St-Cergues s. Nyon. E. Gimpert.

CHEXBRES SUR VEVEY.
A vendre ou à louer l'Hôtel-pension Bellevue
 dans situation magnifique avec belle terrasse dominant Lac Léman. Electricité. Eau de source. A 3 minutes de la nouvelle ligne: Vevey-Chexbres. 132 acres de terrain consistant en jardin verges et vignes. Droit de vue sur propriétés avoisinantes.
 S'adresser au propriétaire Charles Roth, directeur à l'Hôtel d'Angleterre, Vevey (Vaud). 2001